

**Zeitschrift:** Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft Schweizer Monatshefte  
**Band:** 59 (1979)  
**Heft:** 6

**Vorwort:** Die erste Seite  
**Autor:** Bondy, François

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die erste Seite

---

**D**IE DESTABILISIERUNG des Irans, die Eskalierung arabischer Sanktionen gegen Sadat, die Schwierigkeit für die Palästinenser, unter israelischer Herrschaft sich ganz mit einer extremen Exilführung zu identifizieren, aber auch sich von ihr zu distanzieren, die Sorge der israelischen Regierung, dass der Friedensschluss mit Ägypten ihr unwiderrufliche Gebietsrückgaben abverlangt hat, ohne dass das Engagement des Partners auf lange Sicht unwiderruflich sein muss – das alles sind Faktoren des Risikos, der Unberechenbarkeit. Es war allerdings noch gefährlicher, kein Risiko einzugehen zugunsten einer Wendung, die Israel in vielfältigen Kontakt zum grössten Nachbarn bringt, zu Verklammerungen und zu neuen Perspektiven führen kann. Es wäre umso gefährlicher gewesen, als Israel auf Einverständnis mit den Vereinigten Staaten angewiesen ist und es die Voraussetzung dieses Einverständnisses ist, dass amerikanisches Verständnis für die israelische Politik erhalten bleibt.

Ein noch vor anderthalb Jahren von niemandem erwartetes «Stück Frieden» ist im Westen mit Skepsis, mit zahlreichen, durchaus begründeten und beachtenswerten Bedenken aufgenommen worden. Mag es sich aber nicht so verhalten, dass die Dynamik dieses Friedens mit ihrer Auswirkung auf Interessen und auf Stimmungen allgemein eher zu gering als zu hoch bewertet wurde? Unter französischem Druck hat sich die Europäische Gemeinschaft jedes Ausdrucks von herzlicher Zustimmung und von Ermutigung sorgsam enthalten. Sie hat damit bewiesen, dass ihr weltpolitischer Einsatz jeweils dem kleinsten gemeinsamen Nenner entspricht und dass von hier, bis auf gelegentliche defensive Solidarität, keine Impulse zu erwarten sind. Wo von «Kraftzentren» die Rede ist, wird niemand so bald an das Europa der Staaten oder der Gemeinschaft denken ...

Unter den gegenwärtigen Umständen ist eine Bestandaufnahme ebenso schwierig wie notwendig. Einige der wichtigsten Voraussetzungen, Verstrickungen und Wandlungen wurden im Mai-Heft mit Arnold Hottingers «Lehren aus der persischen Revolution» und werden mit drei Aufsätzen in diesem Heft dargestellt. Der Mittlere Osten ist nur eines der Spannungsfelder, aber immerhin jenes, das die Europäer aus historischen wie aus wirtschaftlichen Gründen in besonderem Masse berührt. Deshalb durften wir ihn diesmal zum «Schwerpunkt» machen.

*François Bondy*

---